

Via – Best Practice Gesundheitsförderung im Alter – Teilprojekt 1

Kommunale Netzwerke für Bewegung und Begegnung im Alter

Lückeanalyse¹

22.3.2016

Im Folgenden werden Probleme und damit zusammenhängende Angebotslücken aufgezeigt, welche in mehreren der Pilotgemeinden identifiziert wurden. Es werden zudem Lösungsansätze aufgezeigt. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Problem	Lücke	Lösungsansatz (Beispiele)
<p>Fehlende Sensibilität für Altersanliegen</p> <p>Gemeinden, Vereine und Dienstleister kennen die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und das Potential der Gesundheitsförderung im Alter noch zu wenig</p>	<p>Gesundheitsförderung im Alter ist nicht strukturell verankert in kommunaler Politik und Massnahmenplänen</p>	<p>Sensibilisierung und Unterstützung der Gemeindeverantwortlichen, Vereine und Dienstleister durch GWA, Pro Senectute, Kanton und andere Akteure der Altersarbeit</p>
<p>Fehlende Kooperation der Anbieter</p> <p>Die Angebotslandschaft ist unkoordiniert und Anbieter konkurrenzieren sich gegenseitig.</p>	<p>Es fehlt an Vernetzung zwischen den Anbietern, den Gemeindebehörden und den Angebots-Nutzern</p>	<p>Bildung eines kommunalen Netzwerks für Bewegung und Begegnung im Alter</p>

¹ Gemeinsam mit den Umsetzungsverantwortlichen am Erfa Treffen vom 4.2.2016 erarbeitet; beinhaltet auch Ideen aus dem Altersleitbild Oberaargau Ost 2016

<p>Angebote wenig bekannt</p> <p>Es gibt eine Vielfalt von Angeboten, aber die älteren Menschen wie auch viele Akteure kennen sie nicht.</p>	<p>Übersicht über die aktuellen und lokalen Angebote fehlt; Informationen werden nicht regelmässig aktualisiert</p>	<p>Internetplattformen für Angebote (z.B. Gemeinde-Webseite, Infosenioren, IT-Tool zur Erfassung der lokalen Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention von Via, IG aktives Alter, etc.)</p> <p>Broschüren, spezielle Rubriken im Gemeindezeitung</p> <p>Neupensionierten Apéros mit Informationen zu Angeboten</p> <p>Anschreiben aller Pensionierter 2 Jahre nach Pensionierung</p> <p>Einladung zu Markt für Senior/innen in Bildung, Kultur, Bewegung und Begegnung</p> <p>Schnupperangebote; Tage der offenen Tür</p>
<p>Zuweisung ungenügend</p> <p>Potentielle Nutzer/innen werden nicht auf für sie interessanten Angebote hingewiesen.</p>	<p>Den Zuweisenden (Arztpraxen, Spitex, etc) fehlen die nötigen Informationen über die Anbieter und Angebote</p>	<p>Bestandesaufnahme (Situations- und Bedarfsanalyse) im Rahmen der Netzwerkbildung</p>
<p>Zugänglichkeit der Angebote</p> <p>Angebote sind schlecht zugänglich/erreichbar (zu weit weg, keine OeV-Anbindung, etc.).</p>	<p>Mangel an Fahrdiensten/-Gemeinschaften, Mangel an dezentralen oder aufsuchenden Angebote</p>	<p>Fahrdienste (SRK, Freiwillige), Bildung von Fahrgemeinschaften (Freiwillige, Senioren für Senioren)</p> <p>Domigym (ZG/Baar)</p> <p>Mobile Bibliothek (Freiwillige als Bücherkuriere für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität²)</p>
<p>Einsamkeit an Sonn- und Feiertagen</p> <p>Es läuft nichts am Sonntag.</p>	<p>Keine Angebote am Sonntag, speziell für alleinstehende ältere Menschen</p>	<p>Sonntagskaffee Langenthal (GWA Pro Senectute) mit anschliessendem Spaziergang und Jass</p>
<p>Sinkende Bereitschaft zu Verbindlichkeit</p> <p>Viele ältere Menschen möchten sich nicht für eine regelmässige Teilnahme an einem Angebot verpflichten. Sinkende Mitgliederzahlen. Pensionierte</p>	<p>Kaum Möglichkeiten für spontan organisierte Aktivitäten; wenige Treffs</p>	<p>whatsapp Gruppe Bewegung (<i>Idee in der Gemeinde Jonschwil, nicht umgesetzt</i>)</p> <p>Neue Medien nutzen, um neue Formen der Beteiligung oder des Engagements zu entwickeln</p>

² Aus Altersleitbild Oberaargau Ost 2016

engagieren sich weniger als früher langfristig in Vereinen; nutzen Angebote gezielter nach Interesse		Wochenangebote und punktuelle Erlebnisangebote, statt Jahresmitgliedschaften
<p>Steigende Diversität der Bedürfnisse</p> <p>Aktivitätsspanne im Seniorenbereich umfasst heute einen grossen Lebensabschnitt. Menschen ab 60 und bis ins hohe Lebensalter sind gefragte Kunden, jedoch eine sehr heterogene Zielgruppe.</p> <p>Diversifikation der Angebote ist oft nicht wirtschaftlich, speziell für kleinere Gemeinden → es gibt oft nur <i>ein</i> Angebot „für alle“.</p> <p>Oft fehlt es an ausreichend Teilnehmenden, um ein Angebot durchführen zu können.</p>	<p>Fehlendes Angebote für spezifische Bedürfnisse/Fähigkeiten von Unter-Zielgruppen (z.B. Männer/Frauen; Personen mit Migrationshintergrund; verschiedene Alters- oder Leistungsstufen)</p> <p>Mangelndes Angebot, das auf die verschiedenen Lebensphasen ausgerichtet ist</p>	<p>Breite Palette von Angeboten anbieten</p> <p>Gemeinsame Trägerschaften bilden (verschiedene Organisationen bieten ein gemeinsames Angebot an), so können mehr Teilnehmende erreicht werden</p> <p>Angebote regional/Gemeinde-übergreifend entwickeln und anbieten</p>
<p>Unsicherheit im öffentlichen Raum</p> <p>Ältere Menschen fühlen sich unsicher, wenn sie sich im öffentlichen Raum bewegen.</p>	<p>Fehlende Infrastruktur, die auf die Bedürfnisse der älteren Menschen ausgerichtet sind (z.B. Bänkli, Toiletten, Beleuchtung)</p>	<p>Mehr Toiletten und Bänkli, bessere Beleuchtung</p> <p>Bauliche Veränderungen von Plätzen (insb. „Szenen“-plätze) → Plätze z.B. freundlicher, offen, übersichtlicher machen</p> <p>Lokalisation von Haltestellen verbessern (Einbezug von älterer Bevölkerung in Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen)</p>
<p>Mangel an Begegnungsorten</p> <p>Viele Begegnungsorte und –Orte sind nicht altersgerecht.</p>	<p>Wenige geeignete Räumlichkeiten für Angebote der Zielgruppe vorhanden</p> <p>Fehlende öffentliche Treffpunkte für ältere Menschen</p>	<p>Schulküche oder Turnhallen der Gemeinden öffnen für die Nutzung durch die Zielgruppe/deren Organisationen</p> <p>Gemeinden erlassen Mietgebühren für Nutzung von Gemeindeinfrastruktur (Säle, Sitzungszimmer, Turnhallen)</p>
<p>Generationen-„Kluft“</p> <p>Die jüngere und ältere Bevölkerung bewegen sich in „getrennten“ Welten</p>	<p>Es mangelt an Generationenverbindenden Angeboten</p>	<p>Generationenspielplatz</p> <p>Generationenübergreifende Mittagstische</p> <p>Offene Begegnungsplattformen und Treffs der Dorfbewohner</p>